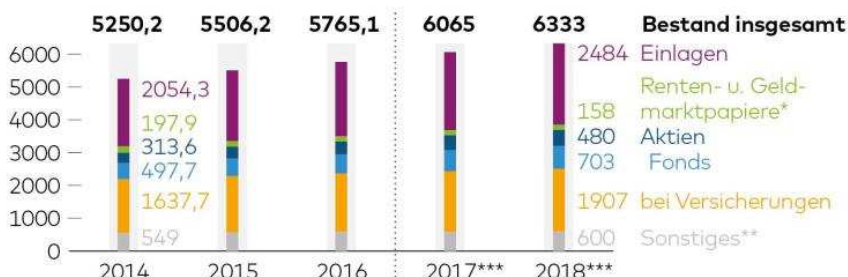


## Mehr Erfolg mit Sparplänen

Das Geldvermögen in Deutschland nimmt immer weiter zu. Allein im Bereich der Einlagen, also bei Geldern, die auf Girokonten, Sparbüchern oder Festgelder stecken, verzeichnet die Statistik einen Zuwachs um über 400 Milliarden Euro in vier Jahren (2014-2018), während in Aktien und Fonds der Zuwachs nur bei 372 Milliarden Euro lag, wie nachstehende Grafik der Welt verdeutlicht:

### Geldvermögen der Deutschen

Aufteilung und Entwicklung des Geldvermögens, in Euro



\* inkl. Zertifikate; \*\* Ansprüche an Pensionsversicherungen, sonstige Beteiligungen u. Forderungen;

WELT

\*\*\*Prognose

Quelle: Deutsche Bundesbank bzw. DZ Bank; Stand 2.1.2018

1

Angesichts des weiterhin niedrigen Zinsniveaus, welches bei Sparbüchern aktuell nur bei 0,001% pro Jahr liegt<sup>2</sup>, bedeutet dies einen jährlichen Ertrag von lediglich 4 Millionen Euro auf den Zuwachs der Einlagen von 400 Milliarden Euro.

Nur zum Vergleich: Der DAX hat in 2017 eine Wertsteigerung von 12,5% verzeichnet. Wären die 400 Milliarden Euro im Dax gelandet, hätten sich die Sparer über einen Zuwachs von 50 Milliarden Euro freuen können. Die im Rahmen der Koalitionsgespräche geplante Senkung des Solidaritätszuschlages soll zunächst nur 10 Milliarden Euro Entlastung pro Jahr bringen.

Auslöser für die starke Gewichtung der „sicheren Anlagen“, zu denen neben Einlagen auch Renten- und Geldmarktpapiere und zum überwiegenden Teil die Versicherungsanlagen gezählt werden können, ist gemäß einer Vielzahl von Studien die Anlegersorge, dass andere Investitionen zu großen Schwankungen unterliegen würden. Natürlich schwanken die Kurse von Aktien deutlich stärker, aber dies wird auch mittel- und langfristig durch einen höheren Ertrag (4 Millionen gegenüber 50 Milliarden) ausgeglichen. Allein die Dividendenrendite des DAX liegt aktuell bei 2,4%.

Eine sehr gute Möglichkeit, von den höheren Ertragschancen der Kapitalmärkte zu profitieren und trotzdem das Schwankungsrisiko zu begrenzen, ist aus unserer Sicht die Nutzung eines festen Sparplans. Durch gleichbleibende monatliche Raten werden in günstigen Zeiten mehr Anteile erworben und in teureren Phasen entsprechend weniger Anteile. Dieser Effekt wird in der Ökonomie als „Cost-Average-Effect“ bezeichnet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt dies für drei verschiedene Szenarien auf und verdeutlicht, wie bei höheren Kursen weniger Anteile erworben werden und bei niedrigeren Kursen mehr

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.welt.de/finanzen/article172105612/Konten-und-Aktien-Geldvermoegen-der-Deutschen-ueber-6-Billionen-Euro.html>

<sup>2</sup> Vgl. beispielhaft die Sparkasse Köln/Bonn unter <https://www.sparkasse-koelnbonn.de/content/dam/myif/sk-koelnbonn/work/dokumente/pdf/preise-leistungen/preisaushang.pdf>

Anteile. Die Tabelle zeigt dies einmal für stetig steigende Kurse, einmal für schwankende, aber insgesamt stagnierende Kurse und einmal für eine fallende Kursentwicklung.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Summe Anteile	Endwert	Gewinn
<b>Fonds A (stetig ansteigender Wert):</b>	10	10	11	11	11	11,5	12	12	12	13	13	13	104,045	1.352,59 €	
<b>Anteile:</b>	10,000	10,000	9,091	9,091	9,091	8,696	8,333	8,333	8,333	7,692	7,692	7,692			<b>12,7%</b>
<b>Fonds B (stagnierender Wert):</b>	10	9	8	8	8	8	9	9	9	9	9	10	136,667	1.366,67 €	
<b>Anteile:</b>	10,000	11,111	12,500	12,500	12,500	12,500	11,111	11,111	11,111	11,111	11,111	10,000			<b>13,9%</b>
<b>Fonds C (insgesamt fallender Wert):</b>	10	9	8	7	6	5	5	6	6	7	8	8	177,183	1.417,46 €	
<b>Anteile:</b>	10,000	11,111	12,500	14,286	16,667	20,000	20,000	16,667	16,667	14,286	12,500	12,500			<b>18,1%</b>

Gut erkennbar ist, dass die Schwankungen während des Sparvorgangs insgesamt zu einer attraktiven Rendite führen, selbst wenn der Markt um 20% zurückgeht, wie Fonds C.

Über längere Zeiträume zwischen 10 und 35 Jahren analysiert der Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) jedes Jahr die Renditen von Sparplänen. Die Renditen liegen dabei für Aktienfonds Deutschland im Schnitt bei 6,5% für eine 20-jährige Investmentphase.<sup>3</sup> Dieser Zeitraum beinhaltete diverse starke Korrekturphasen und Krisen. Deutlich besser lief es für Sparpläne in den letzten 10 Jahren mit einer Rendite von 9,5% pro Jahr. Internationale Aktien erzielten 5,3% (20 J.), 6,5% (35 J.) bis 7,9% (10 J.).

Wer also einen Sparplan in Erwägung zieht, könnte für Zeiträume ab 10 Jahren Dauer sicherlich sachgerecht mit Renditen ab 6% oder höher rechnen.

Welche Endwerte sich damit ergeben könnten, zeigt ein Sparplanrechner des BVI unter <https://www.bvi.de/kapitalanlage/privatanleger/rechner/sparplan-rechner/>

Bei Einmalanlagen war übrigens der 10-Jahres-Zeitraum der Ungünstigste. Hier erzielten deutsche Aktien lediglich 4,8% pro Jahr und internationale Aktien 3,9%.<sup>4</sup>

Wer allerdings auf kurzlaufende Rentenpapiere gesetzt hat, konnte lediglich 1,7% pro Jahr erzielen. Auf 10 Jahre und bei einer Einmalanlage von 10.000 Euro ergibt dies immerhin einen Mehrertrag von über 4.000 Euro für Deutsche Aktien!

#### Fazit:

Es lässt sich eindeutig nachweisen, dass die Anlage in Aktienfonds über längere Zeiträume ein positives Ergebnis bewirkte. Die im Zeitverlauf entstehenden Schwankungen stellen dabei kein bedeutsames Risiko dar, sofern der Anlagehorizont ausreichend lang ist und flexibel bleibt. Bei regelmäßigen Sparprozessen erhöhen diese Schwankungen über den Cost-Average-Effect die Gewinnchancen sogar noch. Wichtig ist, einen hinreichend langen Anlagehorizont zu haben (unter fünf Jahren erscheint das Schwankungsrisiko sehr hoch) und nicht nur mit Einmalbeiträgen, sondern möglichst über einen Sparplan regelmäßig zu investieren. Dann schlagen Aktienanlagen alle anderen Anlageoptionen deutlich. Bleiben Sie nicht beim Tages- oder Festgeld, sondern nutzen auch Sie Sparpläne um Ihre Sparziele zu erreichen. Wir zeigen Ihnen gerne, wie dies kosteneffizient für Sie umsetzbar ist.

Ihr

  
Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand Februar 2018. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.

<sup>3</sup> Alle Zahlen gemäß [https://www.bvi.de/fileadmin/user\\_upload/Statistik/2017\\_12\\_31\\_sparplanzahlen\\_auf\\_einen\\_Blick.pdf](https://www.bvi.de/fileadmin/user_upload/Statistik/2017_12_31_sparplanzahlen_auf_einen_Blick.pdf)

<sup>4</sup> Siehe [https://www.bvi.de/fileadmin/user\\_upload/Statistik/2017\\_12\\_31\\_WE\\_auf\\_einen\\_Blick.pdf](https://www.bvi.de/fileadmin/user_upload/Statistik/2017_12_31_WE_auf_einen_Blick.pdf)